

نسخه پنجم ۵ غیرموقوف  
آبونه  
دائمی: ۱۷۵  
۶ ماهه: ۹۰  
۳ ماهه: ۵۰  
۱ ماهه: ۳۰  
اعلانیه  
۱۰۰۰  
۲۰۰۰  
۳۰۰۰  
۴۰۰۰  
۵۰۰۰  
۶۰۰۰  
۷۰۰۰  
۸۰۰۰  
۹۰۰۰  
۱۰۰۰۰

# تورکیه پوسٹ

## تورکیه پوسٹ

Preis der Einzelnummer 5 Grusch  
Bezugspreis  
Inland: 1 Monat 17 1/2 T. Pfd., 3 Monate 50 T. Pfd., 6 Monate 90 T. Pfd., 12 Monate 160 T. Pfd.  
Ausland: 1 Monat 20 T. Pfd., 3 Monate 60 T. Pfd., 6 Monate 100 T. Pfd., 12 Monate 180 T. Pfd.  
Alle einschliesslich Porto. Inzerate: 1. Seite 1 cm 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch. (Inlandpreise).  
Geschäftsleitung: Schichhane Karakol Jokusobu, Savario-Coleja-Gasse, Phoenixhaus.  
Druckanstalt: Turkpost Fernspr.: Para 1733 Postfach: Galata 269.

1. JAHRGANG NO. 137

Tageszeitung für den Nahen Osten

Konstantinopel, Freitag 15. Oktober 1926

Hauptredaktion: Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Verantwortlicher Schriftleiter: Mustafa Bey Politik und Handel, Dr. F. F. Schmidt-Dumont, Penelope und Lokales: Josef Hans Lazar. Inseratenteil: Erwin Schmidt. Verlag: von Ritgen & Co. Druck: Phoenix Buch- und Steindruckerei.

### Tagesspiegel.

Das Belgrader Kabinet Usunowitsch ist zurückgetreten. Das neue Kabinet wird voraussichtlich dieselbe Zusammensetzung mit Ausschluss der Raditschianer haben.  
Die Verhandlungen über die Regierungsumbildung in Preussen dauern an. Eine Entscheidung wird vor dem Zusammentritt des Reichstages kaum getroffen werden.  
In Athen wurden drei griechisch-albanische Verträge unterzeichnet.  
In Fex ist ein französisches Militärflugzeug abgestürzt. Zwei Insassen waren tot.

### Aufsteigende Mächte im Mittelmeer.

Wer wird Erbe des mare nostrum

Ueber die hochbedeutenden politischen und wirtschaftlichen Umwandlungen, die im Verlauf des Weltkrieges im Mittelmeer und seinen Randgebieten eingetreten sind, wird man sich selbst in politischen Kreisen nicht immer klar. Und doch dürfte es allmählich auch dem Unbefangenen deutlich werden, dass das Zentrum politischer Hochspannungen das Mittelmeer geworden ist. Der Deutsch-französische Gegensatz, der die Grosse Politik bis zum Kriege beherrschte und auch der britisch-deutsche haben an Schärfe verloren und werden mit der Zeit noch mehr an Bedeutung für die weltpolitischen Auseinandersetzungen einbüssen.  
Um so stärker platzen die verschiedenen europäischen Gegensätze im Mittelmeer aufeinander. Das treibende Moment in diesem Imbroglio ist Italiens Aufstieg, die Wiedergeburt der Türkei, die Festsetzung Englands und Frankreichs im östlichen Mittelmeer und die Bestrebungen der islamischen Völker Nordafrikas auf Erlangung politischer Selbständigkeit. Man könnte auch sagen, die Neugeburt des Islam, seine Loslösung aus den Fesseln einer starren Theokratie, seine Verweltlichung bringt ein revolutionäres Element in die islamischen Massen. Gebundene Kräfte werden frei, besonders durch die Befreiung der Frau.  
Das soziale Leben der islamischen Völker konnte keinen heftigeren Impuls erhalten als durch Höherstellung der Frau, wie sie die neueste Gesetzgebung der Türkei zur Tatsache gemacht hat. Das soziale Leben muss farbiger und reichhaltiger werden, der Wettbewerb des Mannes wird erhöht, das gesamte geistige Niveau gehoben. Malerei und Musik, Dichtkunst und Literatur empfangen neue Ströme des Lebens. Gewiss, das Leben technisiert und mechanisiert sich, auch manche Schattenseiten treten stärker hervor. Im grossen ganzen werden die Völker des Orients nur gewinnen und lebenskräftiger im Wettbewerb der Völker dastehen. Wie von geheimen Kräften getrieben, gehen auch die Völker des Orients neuen Schicksalen entgegen. Härter ist das Leben geworden, die gute alte Zeit dahio ist. Der Kampf um Dasein führt zu stärkerer Inanspruchnahme aller Kräfte, wie das heute der Wettbewerb der Völker islamischer Kultur am deutlichsten zeigt.  
Von dieser Entwicklung werden auch die europäischen Völker des Mittelmeeres getroffen. Orient und Okzident sind nicht zu trennen.  
Der Wettstreit der Mittelmeervölker, insbesondere Frankreichs, Italiens und Spaniens wirkt sich in dreifacher Hinsicht aus. Trotz aller schönen Ideen von Abrüstung werden Truppen aus Eingebornen aufgestellt, in dieser Beziehung geht Frankreich schon seit einem Jahrzehnt in der tatkräftigsten Weise vor. Die Handelsflotten aller drei Staaten wachsen beständig, die Rüstungen zur See werden mit Hochdruck betrieben, überall entstehen neue Ubootbasen und

### Persien.

**Ernste Lage in Persien.**  
Angora, 13. Oktober  
Bezüglich der Lage in Persien liegen hier bei den amtlichen Stellen neue und wichtige Nachrichten vor. Ueber die Reise des hier erwarteten Persischen Hofministers Demirtsch Chan hat man dagegen keine Nachricht. Man bringt ihre Verzögerung mit den jüngsten Ereignissen in Zusammenhang.  
**Persische Offiziere nach Italien.**  
Der persische Oberst Seifullah Chan ist in Begleitung von persischen Infanterieoffizieren hier eingetroffen, sie begeben sich von hier nach Italien, wo sie im italienischen Heere zu Ausbildungszwecken eine Zeitlang Dienst tun werden.  
**Vom Landwirtschaftsministerium.**  
Angora, 12. Oktober.  
Das Landwirtschaftsministerium hat sein Budget fertiggestellt und darin besondere Beträge für die Entsendung von Schülern nach Europa eingestellt.  
**Angora, 13. Oktober**  
Der Minister für nationale Verteidigung hat bekannt gegeben, dass er morgen um 4 Uhr nachmittags mit dem Züge aus Jerkoi in Angora eintreffen wird.

### China und die Türkei.

#### Ein chinesischer Botschafter in Konstantinopel

Konstantinopel, 14. Okt.  
Der Botschafter Chinas in Washington ist in Begleitung eines Amerikaners hier eingetroffen. Er erklärte Journalisten gegenüber, dass seine Reise lediglich eine Erholungsreise sei und in keiner Weise mit dem chinesisch-türkischen Abkommen zusammenhänge, über das er demnach auch keine Auskunft geben könne, zumal er schon seit Anfang September auf der Urlaubsreise sich befindet. Er wolle aber in Monat lang in der Türkei bleiben und Angora, vielleicht auch noch andere Städte Anatoliens besuchen. Ueber die Lage Chinas sagte der Gesandte nur soviel, dass China noch mit mehreren Mächten verschiedene Fragen zu lösen habe, Fragen ähnlicher Natur, wie die von der Türkei bereits mit Erfolg gelösten.  
Angora, 13. Oktober.  
Wie verlautet, wurde das türkisch-chinesische Abkommen im Moskauer von Seiten des dortigen türkischen Gesandten Sekai Bey im Verein mit einigen dort weilenden führenden chinesischen Persönlichkeiten abgeschlossen. Es enthält ausser Bestimmungen, die der Verstärkung der Freundschaftsbeziehungen in jedem Sinne und der Anbahnung wirtschaftlicher Beziehungen dienen sollen, noch einige besondere Abmachungen. Das Abkommen wird noch vor Zusammentritt der Nationalversammlung unterzeichnet werden.

#### Der deutsch-türkische Handelsvertrag.

Die bereits gemeldete Abreise des Präsidenten der türkischen Vertragsdelegation Ali Djenani Bey von Angora zu einem kurzem Aufenthalt in Konstantinopel, ist von dem Deutschen Botschafter Herr Nadolny benutzt worden, um nebst Herrn Generalkonsul Fabricius ebenfalls für einige Tage hierher zurückzukehren. Der Botschafter ist gestern mit einem Junkers-Flugzeug hier eingetroffen und wird, wie wir hören, am Sonnabend wieder nach Angora reisen, da für diesen Tag eine weitere Vertragssitzung anberaumt worden ist.  
Wir haben Gelegenheit genom-

### Persien.

jetzt alle Neubauten auf spanischen Werften hergestellt werden. Nur die Spezialschiffe werden vorerst auf ausländischen Werften untergebracht werden.  
Hente verlegt Spanien nur über zwei kleine Dreadnoughts von je 15.450 T., «Alfonso XIII» und «Jaime I.», die schon auf einem Alter von 12 Jahren zurückblicken können. Die «España» scheiterte August 1924, am Cap Tres Forkas an der Rifküste.  
Hand in Hand mit dem Ausbau der Flotte ist auch der kriegsgemässen Ausbildung der Offiziere und Mannschaften Rechnung getragen worden. In Madrid ist eine Seekriegsschule im Oktober 1925 gegründet worden und der Generalstab der Marine gibt eine wertvolle Zeitschrift der Revista General de Marina heraus. Der Mannschaftersatz macht auch keinerlei Schwierigkeiten. Gegenwärtig beträgt die Besatzung 12.000 Mann, jährlich werden 4000 Seeleute zum Marinendienst herangezogen. Der Dienst beträgt drei Jahre.  
Mag die spanische Marine heute noch nicht allen Erfordernissen des Krieges genügen, so ist sie doch auf dem besten Wege, in wenigen Jahren die Höhe zu erreichen, die sie zu einem bedeutenden Faktor im Mittelmeer steinigen wird.  
Der Pakt von Madrid, der zwischen Italien und Madrid abgeschlossen worden ist, weist klar und deutlich daraufhin, dass die beiden Mittelmeermächte in Zukunft gemeinsam vorgehen werden. Der grosse Unbekannte im Problem der Mittelmeerfragen ist Italien, dessen Kriegsrüstung immer stärker wird. Die Frage der Zukunft ist, wer wird der wirkliche Erbe Roms?  
Wer wird das Mare nostrum, das beide Mächte Anspruch erheben, schliesslich beherrschen? Der Weltkrieg hat genug Zündstoff hinterlassen. Der Friede von Versailles wird nicht ewig währen. P. M.

#### Der Spionenprozess verurteilt.

Angora, 13. Oktober.  
Infolge Abwesenheit der Mitglieder des Unabhängigkeitsgerichtes fand heute kein Prozess statt. Der Spionenprozess dürfte morgen seinen Fortgang nehmen.

#### Neue Steuermassnahmen.

Angora, 13. Oktober.  
Im Finanzministerium sind bezüglich der Steuern einige neue Massnahmen geplant.

vorgesehen, die auf 10 Jahre raten sich verteilen. Im Rahmen des Programmes sind auch die Arsenale und Werften modernisiert worden. In Carthage und Carraca werden die kleineren Einheiten gebaut, während die grossen in Ferrol auf Stapelgelgt werden. Port Mahon entwickelt sich zu einer wichtigen Ubootstation. Eine Torpedostation ist bei der Insel Guarentana errichtet worden. Der Hafen von Carthage wird bedeutend erweitert. Hier ist ein neues schwimmendes Dock von 5500 T. aufgestellt worden. In Port Mahon ist eine Mole erbaut worden.  
Das erste grössere Flottenprogramm, das Spanien nach seiner Niederlage zur Ausführung brachte, stammt aus dem Jahre 1915 ein Gesetz durchbrachte, wonach 4 Kreuzer, 6 Torpedozerstörer, 28 U-Bootboote, 3 Kanonenboote, 18 Küstenschutzboote erbaut werden sollten. Von diesem Programm wurden 1919 zwei Kreuzer gestrichen. 1923 wurden die Kreuzer «Blas-Lezo» und «Mendez Nuñez», jeder mit 4.725 T., in Dienst gestellt. 1925 wurden die leichten Kreuzer «Prinzipale Alfonso» und «Almirante Cervantes» mit 3.000 T. Wasserdrängung fertig. Alle diese Neubauten wurden unter praktischer englischer Hilfe, die letzten beiden nach Plänen des englischen Ingenieurs Philipp Watts, der sich an dem Typ des «Invincibles» hielt, erbaut. Auch der neueste Torpedozerstörer «Churrucua» mit 1650 T. ist vollkommen nach dem Vorbild der britischen erbaut worden. Es befinden sich 6 Unterseeboote von 800 T. im Bau, während 6 kleinere Typs schon früher in Dienst gestellt wurden.  
Nach dem neuen Dekret-Gesetz vom März 1926 sollen 3 Kreuzer vom Typ «Washington» zu je 10.000 T., 3 Zerstörer Typ «Churrucua», 12 Tauchboote, ferner Minensuchboote Minenleger u. a. w. erbaut werden. In der Hauptsache werden

### China und die Türkei.

Der Genfer Vertreter des Herald meldet seiner Zeitung, dass dort der Washingtoner chinesische Gesandte auf der Reise in die Türkei kurzen Aufenthalt genommen hat. Im Gespräch mit dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Erik Drumond, habe der chinesische Gesandte sich dahin geäussert, dass zwischen China und der Türkei ein Abkommen auf gegenseitige Unterstützung in Abschluss begriffen sei.  
Angora, 13. Oktober.  
Wie verlautet, wurde das türkisch-chinesische Abkommen im Moskauer von Seiten des dortigen türkischen Gesandten Sekai Bey im Verein mit einigen dort weilenden führenden chinesischen Persönlichkeiten abgeschlossen. Es enthält ausser Bestimmungen, die der Verstärkung der Freundschaftsbeziehungen in jedem Sinne und der Anbahnung wirtschaftlicher Beziehungen dienen sollen, noch einige besondere Abmachungen. Das Abkommen wird noch vor Zusammentritt der Nationalversammlung unterzeichnet werden.

#### Der deutsch-türkische Handelsvertrag.

men, aus diesem Anlass bei der Deutschen Botschaft Erkundigungen über die in der türkischen Presse gebrachten Nachrichten hinsichtlich des Standes der Verhandlungen einzuziehen. Wie uns mitgeteilt wurde, steht in der Tat zu erhoffen, dass der Abschluss der Verträge bald erfolgt. Was den Inhalt der Verhandlungen anbelangt, so bedauert indessen die Botschaft, uns keine Aufschlüsse darüber geben zu können, da beide Teile, wie es in solchen Fällen stets üblich ist, übereingekommen sind, während des Ganges der Verhandlungen nichts über ihren Inhalt zu verlautbaren.

### Letzte Nachrichten

#### Die Manoever.

Angora, 13. Oktober.  
Die gestrigen Truppenübungen, die von der Garnison Angora in der Umgebung der Stadt veranstaltet werden, wohnen ausser dem Caci Pascha und Ismet Pascha, die bei den Operationen von Anfang an anwesend waren, die Mitglieder des Kabinettes und einige der in Angora weilenden Abgeordneten bei. Ausrüstung und Haltung der Truppen und die Geschicklichkeit der Kommandanten machten auf die Anwesenden den besten Eindruck. Auch die Luftstreitkräfte nahmen an den Operationen mit grösstem Erfolge teil.

#### Rücktritt des serbischen Kabinetts.

Belgrad, den 13. Oktober.  
Das südslawische Kabinet Usunowitsch trat wegen eines Zerwürfnisses mit der kroatischen Bauernpartei, deren Führung Raditsch auf Druck der Radikalen niederlegen sollte, zurück.

#### Neue Kombinationen.

(Von unserem Berichterstatter aus Athen)  
Athen, 14. Oktober.  
Das demissionierende jugoslawische Kabinet wird unter Vorsitz Paschtsch aus den alten Mitgliedern, jedoch unter Ausschluss der Parteigänger Raditschs, neu gebildet werden.  
**Nintschitsch Praesident?**  
Belgrad, 14. Oktober.  
Die Lösung der Kabinettskrise wird in Kürze erwartet. Eine Kombination nennt Nintschitsch als Ministerpräsidenten unter Teilhabe der Raditschianer, oder Raditsch und die demokratische Vereinigung. Der König wünsche die Beibehaltung der bisherigen Koalition.

#### Zur Regierungsbildung in Preussen

Berlin, 13. Okt.  
Die Frage einer etwaigen Regierungsbildung in Preussen schreitet fort. Der Ministerpräsident Braun lud die Vertreter der Demokraten, des Zentrums und der Sozialdemokraten am Donnerstag zu Besprechungen ein, man bezweifelt jedoch, ob vor dem Zusammentritt des Reichstages die Entscheidung fällt. Der Angelegenheit wird in politischen Kreisen deshalb grosse Bedeutung beigemessen, weil die Herstellung einer grossen Koalition in Preussen nicht ohne Rückwirkung auf das Reich bleiben könnte.

#### Poincaré gibt das Saargebiet nicht her

Berlin, den 13. Oktober.  
Poincaré erklärte gegenüber classisch-thringischen Kaufleuten, dass Frankreich keinesfalls das Saargebiet vor der Versailles-Verträge festgesetzten Frist aufzugeben gedanke.

#### Eisenbahnglück in Polen.

Berlin, den 13. Oktober.  
In Polnisch-Oberschlesien stiessen bei Scharley ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Bisher wurden 2 Tote und 5 Schwerverletzte gemeldet.  
**Zur Kabinettsbildung in Griechenland.**  
(Von unserem Berichterstatter in Angora.)  
Athen, am 14. Oktober  
Das Unterrichtsministerium wurde dem aus Konstantinopel stammenden Schriftsteller Konstantinidi angeboten, von diesem aber nicht angenommen.

**MAGIC**  
Heute um 21 1/2 Uhr Aufführung des Meisterfilms  
**SEINE SCHWESTER AUS PARIS**  
Die Kritik bezeichnet diesen Film einmütig als eine Glanzleistung der «FIRST NATIONAL» Filmgesellschaft.  
Eine prickelnde Komödie, geistvoll bis in die letzten Details der Handlung; beherrscht vom reizvoll dämonischen Geist der Hauptdarstellerin:  
**KONSTANZE TALMAGDE**  
Heute Abend in der **Charleston** mit **Table d'hôte**  
«Rose Nolre» **Gala** **Varieteprogramm** **125 Pfr.**  
**MAXIM** Freitag in Matinee-Vorstellung von 5-8 2 wertvolle **Tanz-Dinner** **Grosser Erfolg des Neues**  
**F. Thomas** 15. Okt. **Grosse Charleston Gala** **Preise** **150 Pfr.** **Neger-Trios** **Programm**